

Internationale Wissenschaftliche Tagung

Deutsches Literaturarchiv Marbach

25.10.2007 – 28.10.2007

Sophie von La Roche (1730-1807)

im literarischen und kulturpolitischen Feld von Aufklärung und Empfindsamkeit

PROJEKTDESCREIBUNG

Die passionierte Schriftstellerin und professionelle Kulturvermittlerin Sophie von La Roche (1730-1807) war im literarischen Feld des späten 18. Jahrhunderts als erste Frau erfolgreich platziert und hat seit ihrem berühmten ‚Originalroman‘ *Die Geschichte des Fräuleins von Sternheim* (1771) dieses richtungweisend mitgeprägt.

Wie die zahlreichen Veranstaltungen in ihrem Jubiläumsjahr 2007 belegen, hat diese in der literaturgeschichtlichen Forschung und im kulturellen Gedächtnis lange marginalisierte Autorin inzwischen wieder viel ‚symbolisches Kapital‘ (Bourdieu) zurück gewonnen. Dabei stellt sich die Neu-Erscheinung der erklärten Schwäbin und Kosmopolitin in der literarisch interessierten Welt heute als Beispiel für etwas dar, wofür La Roche selbst einst stand und was sie heute neu lesbar macht: La Roche steht für Literatur- und Wissensvermittlung, für den Aufbau einer weit vernetzten intellektuellen *community* und für interkulturelle Begegnungen. Ihr umfangreiches Œuvre, das zahlreiche Briefe, Romane, Erzählungen, Reisebücher, eine literarische Zeitschrift, Texte zur Frauenbildung und kulturpolitische Essays umfasst, dialogisiert mit einer enzyklopädischen Bibliothek europäischer Meistertexte und spiegelt so die kulturelle und mentale Entwicklung Deutschlands zur Sattelzeit.

Die Tagung, die 24 ForscherInnen aus den USA, Kanada, England, Frankreich und Italien zusammenführt, erörtert thematische, formale und mediale Aspekte von La Roches bislang unzureichend erforschtem Gesamtwerk im Kontext sozialer Beziehungen und literarischer Bezüge zwischen Rationalismus und Empfindsamkeit.

Im Zentrum stehen Textmaterialien, die als Briefe, Reisebeschreibungen oder als dezidiert didaktische Texte kulturpolitische Netzwerkbildung, Kulturbegegnung und Kulturvermittlung fokussieren und diese mit zum Teil innovativen Kommunikationsmodellen erproben.

Dieser Zugang erlaubt, die Verortung La Roches in den konflikt- und konkurrenzbetonten soziokulturellen Feldern der Spätaufklärung, wie sie beispielsweise genderkritische Arbeiten bisher vorgenommen haben, zu prüfen und zu erweitern.

Beiträge und Ergebnisse des Symposiums werden in einem Tagungsband dokumentiert.

Wissenschaftliche Leitung:

Barbara Becker-Cantarino (Ohio State University, Columbus/Ohio) und Gudrun Loster-Schneider (Universität Mannheim)

Organisatorische Leitung und Kooperationen:

Marcel Lepper (DLA Marbach); Museum La Roche, Bönningheim

Finanzierung:

Deutsche Forschungsgemeinschaft, Deutsches Literaturarchiv Marbach, Ohio State University (Columbus/Ohio), Philosophische Fakultät der Universität Mannheim, Stadt Bönningheim